

Fachbereich Mensch, Umwelt, Gesellschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Infos & Akzente**

Band (Jahr): **4 (1997)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

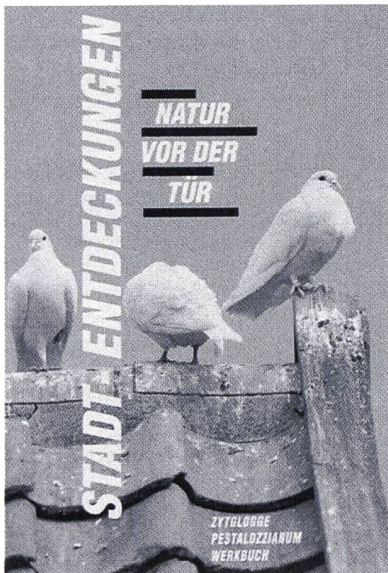
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

STADT-ENTDECKUNGEN

NATUR VOR DER TÜR

Dieses Buch handelt von der Entdeckung des Naheliegenden. Es bietet Anregungen und Anleitungen dazu, die Stadt als Lebensraum – für Menschen, Tiere und Pflanzen – erkunden, verstehen und mitgestalten zu können. Ein Team von Biologen, Umweltwissenschaftlern, Geografen und Lehrern hat die faszinierend reichhaltige Unterrichtshilfe konzipiert.



Eine Mehrheit unserer Bevölkerung lebt im dichten Siedlungsgebiet von Städten und Agglomerationen. Eine systematische Erforschung der städtischen Lebensbedingungen, auch unter ökologischen Gesichtspunkten, hat jedoch erst vor wenigen Jahrzehnten eingesetzt. Noch keine 20 Jahre alt ist die Erkenntnis, dass Städte, sogar Grossstädte wie Berlin und München, ein Lebensraum für eine erstaunlich grosse Zahl von Wildpflanzen und -tieren sind. Ja, dass deren Artenvielfalt deutlich höher ist als in der sogenannten freien Landschaft, die landwirtschaftlich genutzt wird.

Zwar liegt nicht gerade der Urwald im Quartier – aber die vielbeschwo-rene Versöhnung von Natur und Mensch kann buchstäblich vor der



Autorinnen und Autoren (von links nach rechts)

Hansruedi Volkart, Geograf/Gymnasiallehrer; Ueli Nagel, Biologe/Lehrer, Leiter der Fachstelle Umwelterziehung des Pestalozzianums Zürich; Hanna Weinmann, Primarlehrerin; Tina Pünchera, Umweltnaturwissenschaftlerin; Pit Wiher, Historiker, Seminarlehrer; Martin Ryser, Geograf/Gymnasiallehrer und Illustrator

Haustür beginnen. Sofern wir nur Augen, Ohren und Nase für die naheliegende, wachsende, kriechende und fliegende Natur aufmachen und die ökologischen Zusammenhänge im «Biotop Siedlungsraum» zu verstehen beginnen. Dazu möchte dieses Werkbuch seinen Teil beitragen.

Aus dem Inhalt

• Vor der Haustüre:

Lieblingsplatz/Haus- und Umgebungsmodell/Mikroklima Hausfassade/Mauer/Bau einer Natursteinmauer/Der Boden unter den Füßen/Wie der Wind weht/Meine Strasse/Zäune und Grenzen/Strassen-Spiele/Igeldorado/Vögel ums Haus/Spatz & Co.

• Unser Stadtteil:

Wildnis im Stadtteil/Wo stinkt's am besten?/Unser Quartier (Viertel) verändert sich/Am höchsten Punkt/Schulweg-Beschreibung/Schatzsuche/Walkman-Führung/Radwege im Quartier/Baum-Safari/Baum-Lehrpfad/Tiere in der Stadtlandschaft

• Lernort Stadt:

Warum das Klima anders ist/Reise zur Wärmeinsel/Verdichtet, verbaut, versiegelt/Es grünt in den Vorgärten/Einen Platz gestalten/Wie Städte wachsen/Stadt statt Auto/Das

grüne Netz: Ufer und Böschungen/Die Stadttube muss Federn lassen/Wanderratten – ungewöhnliche Haustiere/Wo sich Fuchs und Igel Gute Nacht sagen/Unkraut ist politisch: Stadtbioptope im Vergleich.

■ Ueli Nagel

Ueli Nagel (Hrsg.): *Stadt-Entdeckungen – Natur vor der Tür.*

Ein Zytglogge/Pestalozzianum Werkbuch. Zürich/Bern 1997.

208 Seiten, Fr. 42.–/DM 45.–/ÖS 351

ISBN 3-7296-0547-X

(Bestellatalon siehe letzte Seite!)

PESTALOZZIANUM

Infos
&
AKZENTE



Pestalozzianum Zürich
Umwelterziehung

Kurvenstrasse 36
Postfach
8035 Zürich
Telefon 01-368 45 68
Telefax 01-368 45 96

Kontaktpunkt Umwelt soll die Lehrkräfte und Schulen dazu anregen, im Bereich «Umwelterziehung» ihren Unterricht durch Einbezug von auserschulischen Lernorten zu bereichern. Lernen vor Ort ermöglicht den Schülerinnen und Schülern Direkterfahrungen und bleibende Erlebnisse.

Für die Lehrerin oder den Lehrer ergibt sich eine wertvolle methodische Erweiterung des Sachunterrichts, wie sie in einer modernen, handlungs- und projektorientierten Mensch-und-Umwelt-Didaktik immer wichtiger wird.

In übersichtlicher und kompakter Weise erteilt die Broschüre Auskunft über 90 Lernorte im Kanton Zürich. Auf jeweils einer Seite wird ein Maximum an Information zu inhaltlichen und organisatorischen Aspekten geboten.

Die thematische Ordnung der Lernorte nach folgenden Schwerpunkten erleichtert zusätzlich die Übersicht:

- Naturerlebnis, Naturverständnis
- Industrie, Technik, Verkehr



Kontaktpunkt Umwelt Lernorte und Angebote im Kanton Zürich

- Versorgung, Entsorgung
- Ernährung, Landwirtschaft
- Energie

Ob eine Wanderung durch einen Wald- oder Geologielehrpfad, ein Ausflug zur «OekoWerkstatt», zum Flughafen, einer Kehrrichtsverbrennungs- oder Kläranlage, einem Bauernhof oder einem Kraftwerk ge-

plant ist, *Kontaktpunkt Umwelt* wird sich beim Vorbereiten von umweltkundlichen Exkursionen als unentbehrliches Hilfsmittel erweisen.

Jenny Oswald, Wanda Girsberger u.a.
Kontaktpunkt Umwelt: Lernorte und Angebote im Kanton Zürich. Pestalozzianum Verlag, 1997. 96 S., ca. Fr. 18.–

Schulklassen zeigen sich gegenseitig ihre Umgebung

Pilotprojekt im Rahmen einer Semesterarbeit an der ETH Zürich in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Umwelterziehung des Pestalozzianums Zürich

Zwischen Kindern und Jugendlichen, welche in kulturell, historisch und naturräumlich unterschiedlichen Umgebungen aufwachsen, ist ein Austausch selten, auch wenn sie vielleicht gar nicht weit voneinander entfernt wohnen. Gleichzeitig gerät die eigene Umgebung durch die hohe Mobilität und die Möglichkeiten der Telekommunikation immer mehr aus dem Blickfeld; die Identifikation mit der heimatlichen Umwelt ist schwieriger geworden.

Vor diesem Hintergrund möchte ein Pilotprojekt Möglichkeiten erkunden, wie diesen Defiziten entgegengewirkt werden kann. Die Idee ist, dass sich Schulklassen gegenseitig besuchen und ihre Umgebung

vorstellen. Die Wahrnehmung, das Kennen- und Schätzenlernen der eigenen Umgebung, des eigenen Kultur- und Naturraumes ist ebenso ein Anliegen der modernen Umweltbildung wie des herkömmlichen Heimatkunde- oder Geographieunterrichtes. Die aktive Auseinandersetzung mit dem eigenen Umfeld fördert die Sensibilität für Prozesse und Zusammenhänge. Der Vergleich mit einer anderen Umgebung erweitert den Horizont und lässt die Eigenheiten der engsten Umwelt stärker hervortreten. Diese Arbeitsweise macht Spass, fördert die Fähigkeit zum selbsttätigen Arbeiten und zur Verständigung (kommunikative Kompetenz).

Projektteam sucht interessierte Lehrerinnen und Lehrer

Wenn Sie zu jenen Lehrerinnen und Lehrern gehören, die Erfahrung mit oder Interesse an dieser Idee haben, würde das Projektteam gerne

- mehr über Ihr Interesse an dieser Thematik und Methodik erfahren,
- an Ihren Erfahrungen mit Klassen-Austausch/-Besuchen anknüpfen,
- mit Ihnen weiterführende Wünsche/Vorstellungen diskutieren,
- Sie – je nach Bedürfnis – in der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines solchen Austausches unterstützen.

Die Projektarbeit erstreckt sich bis zu den Sommerferien 1997. Die Art der Zusammenarbeit ist nicht festgelegt, sondern richtet sich auch nach Ihren Wünschen und Möglichkeiten. Es ist uns auch gedient, wenn Sie uns Ihr Interesse an der Idee auf einer Postkarte mitteilen, selbst wenn Sie keine Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit sehen.

Bitte wenden Sie sich an Herrn Dominique Högger, ETH Zentrum, HED, 8092 Zürich oder an die Fachstelle Umwelterziehung, Pestalozzianum Zürich, Postfach, 8035 Zürich.